



Hagia Sophia im Morgenlicht

# WESTLICHE TÜRKEI

Kulturreise von Istanbul entlang des Ägäischen Meeres bis nach Antalya - vom 17.3. bis 31.3. 2012

---

# REISEROUTE

Auf den Spuren der Antike - Rundreise vom 17.3.12 bis 31.3.12



- 17.3.12 Istanbul
- 18.3.12 Istanbul
- 19.3.12 Istanbul, Troja, Ayvalik
- 20.3.12 Pergamon, Ephesus, Kusadasi
- 21.3.12 Kusadasi, Aphrodisias
- 22.3.12 Denizli, Antalya
- 23.3.12 Antalya, Perge, Pamukkale
- 24.3.12 Acht Tage Badeurlaub in Antalya

---

# ISTANBULER BEKANNTSCHAFTEN

---

Nach der langen Anreise vom heimatlichen Passau sind wir am frühen Abend endlich in unserem Hotel mitten in der Istanbuler Altstadt angekommen.

Na prima, ein Abendessen ist nicht inkludiert und wir werden von der Reiseleitung auf die zahlreichen Lokale und Restaurants in der Altstadt verwiesen.

Auf eine abendliche Erkundungstour steht uns aber nicht mehr der Sinn, zumal wir Istanbul in den nächsten Tagen ausgiebig besichtigen werden. Also begeben wir uns im Hotel auf Nahrungssuche. Mit diesen Gedanken sind wir nicht allein unterwegs.

Wir treffen auf Harald und Christa aus Lindau und beschnuppern uns als einzige Gäste im Hotelrestaurant bei einem unterhaltsamen, gemeinsamen Abendessen.

Das war die Grundlage, in den nächsten Tagen diese neue Reisebekanntschaft zu pflegen. Bilder davon gibt es nur wenige. Wer fotografiert schon fremde Mitreisende?

Am Ende der Reise vereinbaren wir ein Wiedersehen, zu dem es auch kommt.

Sehr viele Jahre später füge ich heute gern hinzu: Istanbul war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, die uns immer noch sehr verbindet und in etlichen weiteren gemeinsamen Abenteuerreisen rund um die Welt gestählt wurde.

Da sagen wir an dieser Stelle doch mal herzlichen Dank an Harald und Christa.

---

---

# ISTANBUL

---

Nirgendwo auf der Welt befinden sich so viele Kunstschätze aus verschiedenen Jahrtausenden auf so engem Raum wie auf dem Istanbuler Hippodromplatz.

Die von Kaiser Konstantin errichtete Pferderennbahn gigantischen Ausmaßes (429 x 119 Meter) bot 100.000 Zuschauern Platz und bildete das soziale Zentrum im antiken Konstantinopel.

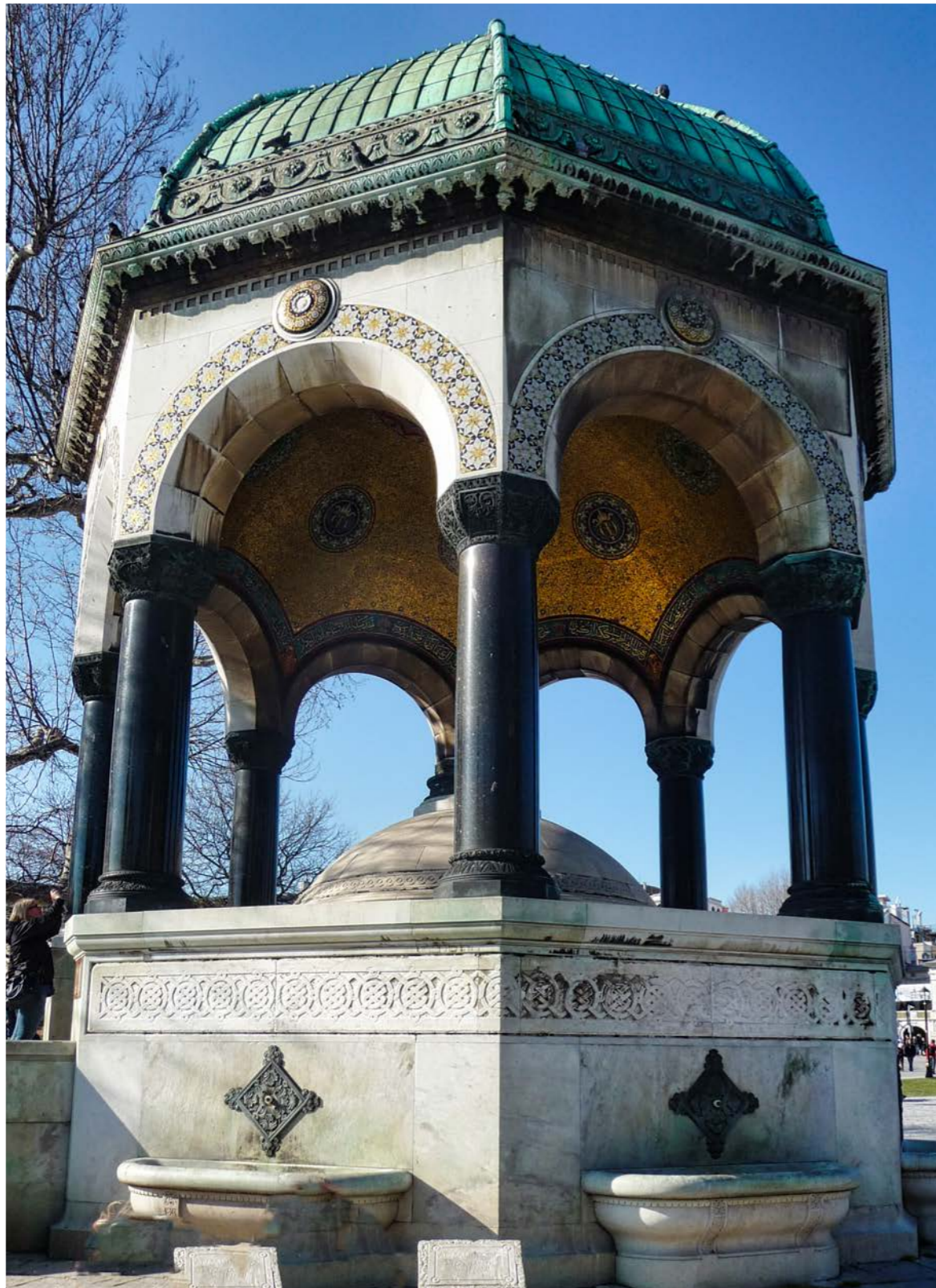
Der Hauptteil des Hippodroms ist heute weitgehend zerstört, aber wir finden hier den von Kaiser Wilhelm II. gestifteten 'Deutschen Brunnen', den ägyptische Obelisk aus dem 15. Jh. v. Chr., die Schlangensäule von Delphi aus dem 5. Jh. v. Chr. und den gemauerte Obelisk aus dem 4. Jh. n. Chr.

Unser kultureller Höhepunkt ist der Besuch des Wahrzeichens Istanbuls. Die Hagia Sophia ist das eindrucksvollste Gebäude der Stadt und eines der prächtigsten und architektonisch bedeutendsten Werke mit den schönsten byzantinischen Mosaiken der Welt.

Um die weitläufigen Anlagen des prächtigen Topkapi Palastes, der jahrhundertlang als Wohn- und Regierungssitz der Sultane diente, ranken sich viele Geschichten.

200 Haremsdamen standen dem Sultan zur Verfügung und wurden von Eunuchen streng bewacht, die als einzige männliche Besucher Zutritt zum Harem hatten.

---



Auf dem riesigen Hippodrom schauen wir uns den alten Obelisk an und auch den von Kaiser Wilhelm II. gestifteten Brunnen anlässlich seines Besuches am 18. Oktober 1898. Sightseeing macht müde und hungrig, also probieren wir die an vielen Ständen angebotenen Kringelbrote. Etwas fettig aber einfach köstlich.



Die berühmte Hagia Sophia wurde zwischen 532 bis 537 n. Chr. von dem römischen Kaiser Justinian im damaligen Konstantinopel als christliche Kirche errichtet. 1000 Jahre später übernahm der Islam.

---

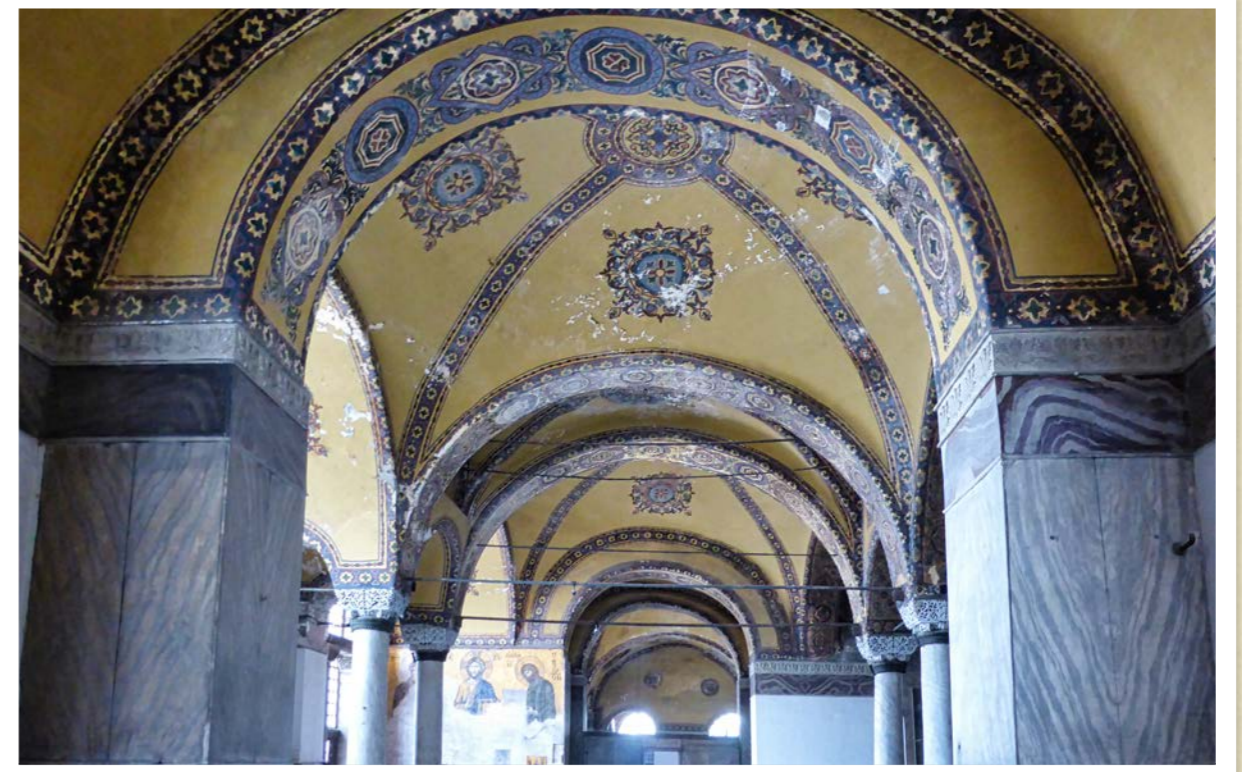
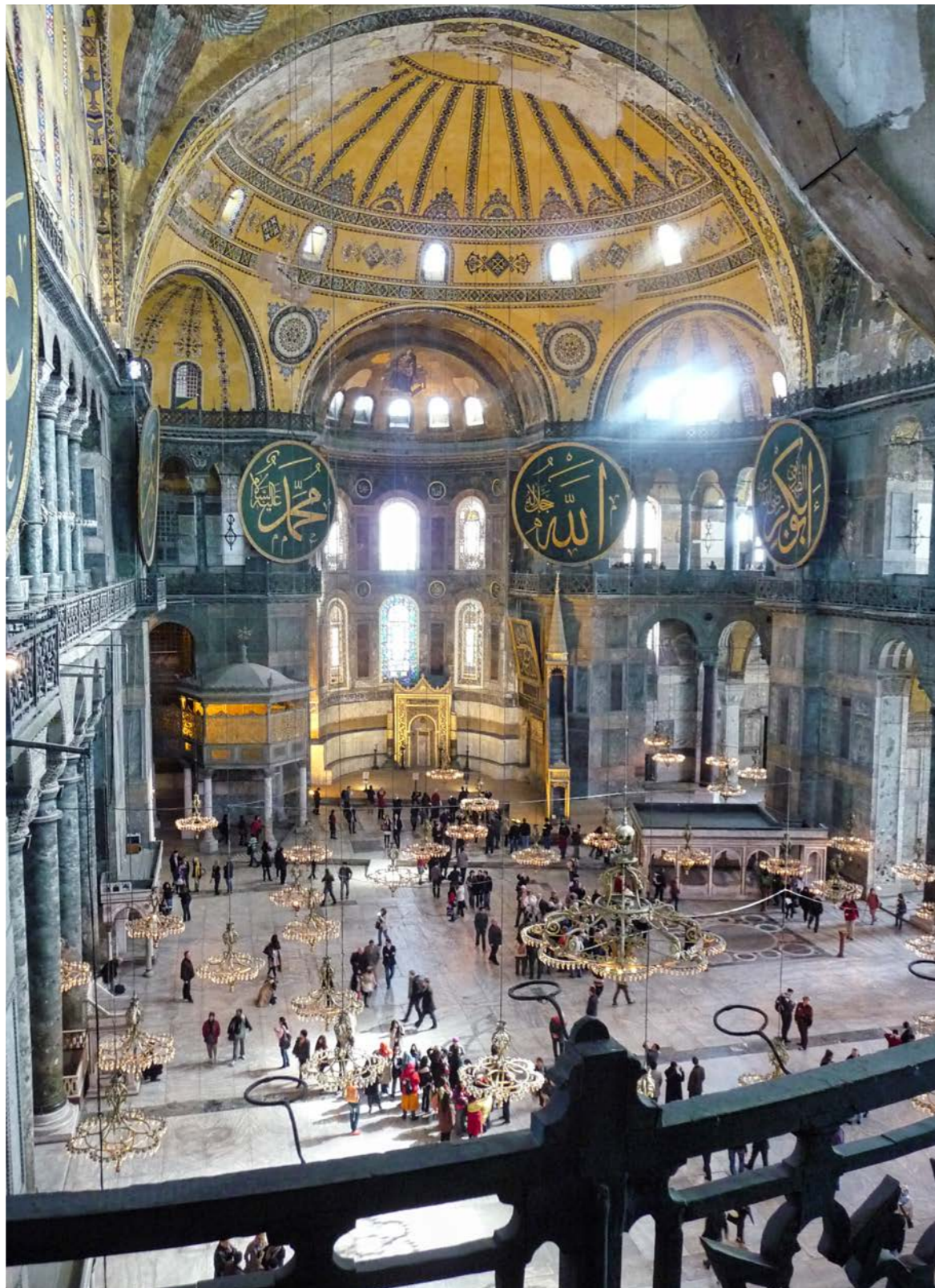


Die prächtige Hagia Sophia bietet schon in der Außenansicht tolle Perspektiven für Fotos, die man sich natürlich erst einmal erlaufen muss. Da macht man doch zwischendurch gern mal Rast in der warmen Frühlingssonne.



Die als byzantinische Sophienkirche erbaute Hagia Sophia ist bis heute mit 33 Metern Spannweite die größte Ziegel-Kuppel der Welt und gilt immer noch als eine kühne architektonische Konstruktion.





Von der Empore hat man einen wunderbaren Überblick auf den Innenraum der Hagia Sophia, die ab 1934 aus guten Grund Museum war, aber auf Drängen der türkischen Administration 2020 wieder in eine Moschee verwandelt wurde. Mit großen Tafeln wurden die christlichen Symbole mit arabischen Schriftzeichen im Innenraum überdeckt, aber in den Seitengängen finden aufmerksame Besucher immer noch viele Mosaik mit christlichen Bildern.



In den Seitengängen findet sich viele mit Blattgold überzogene christliche Mosaike mit biblischen Szenen. Viele dieser Bilder wirken jedoch stark renovierungsbedürftig und wurden leider nur beigeputzt. So ist das unter neuen Herren.



In der Nacht wirkt die Hagia Sophia noch geheimnisvoller. Einfach ein toller Anblick.



Achtung, nicht verwechseln! Das ist die Blaue Moschee ganz in der Nähe der Hagia Sophia.



Mit der zwischen 1609 und 1616 erbauten Blauen Moschee hat sich Sultan Ahmed I. ein Denkmal gesetzt. Wegen der vielen blauweißen Fliesen in der Kuppel und den oberen Seitenwänden wird die Sultan-Ahmed-Moschee mit ihren 6 Minaretten auch Blaue Moschee genannt. Nur die Moschee in Mekka hat mehr Minarette.



Die Blaue Moschee wurde am 24. Juli 2020 von der Hagia Sophia als Istanbuler Hauptmoschee abgelöst. Wie in jeder Moschee dürfen Frauen den inneren Gebetsraum nicht betreten. Das ist nur den frommen Männern vorbehalten.



Im Basar ist das anders. Das ist die Domäne der Frauen. Hier wird um jedes Schmuckstück gehandelt und gefeilscht,

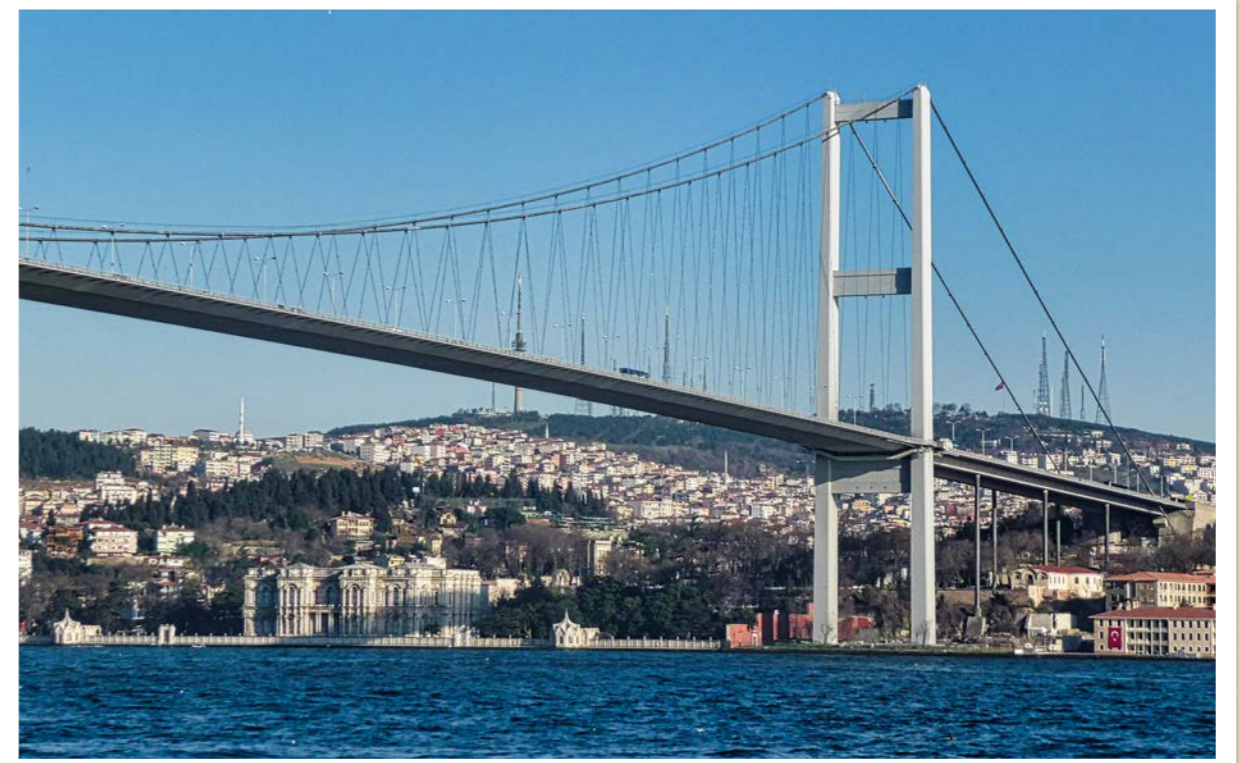


Mustafa Kemal Atatürk gilt als Begründer der Republik Türkei. Der Beiname Atatürk bedeutet „Vater der Türken“ und wurde dem heute noch hochverehrten 1. Staatspräsidenten 1934 vom türkischen Parlament verliehen. Kemal Atatürk hatte die kluge Idee Staat und Religion zu trennen. Das ist ein bedeutendes Alleinstellungsmerkmal der Türkei in allen muslimischen Ländern der ganzen Welt.

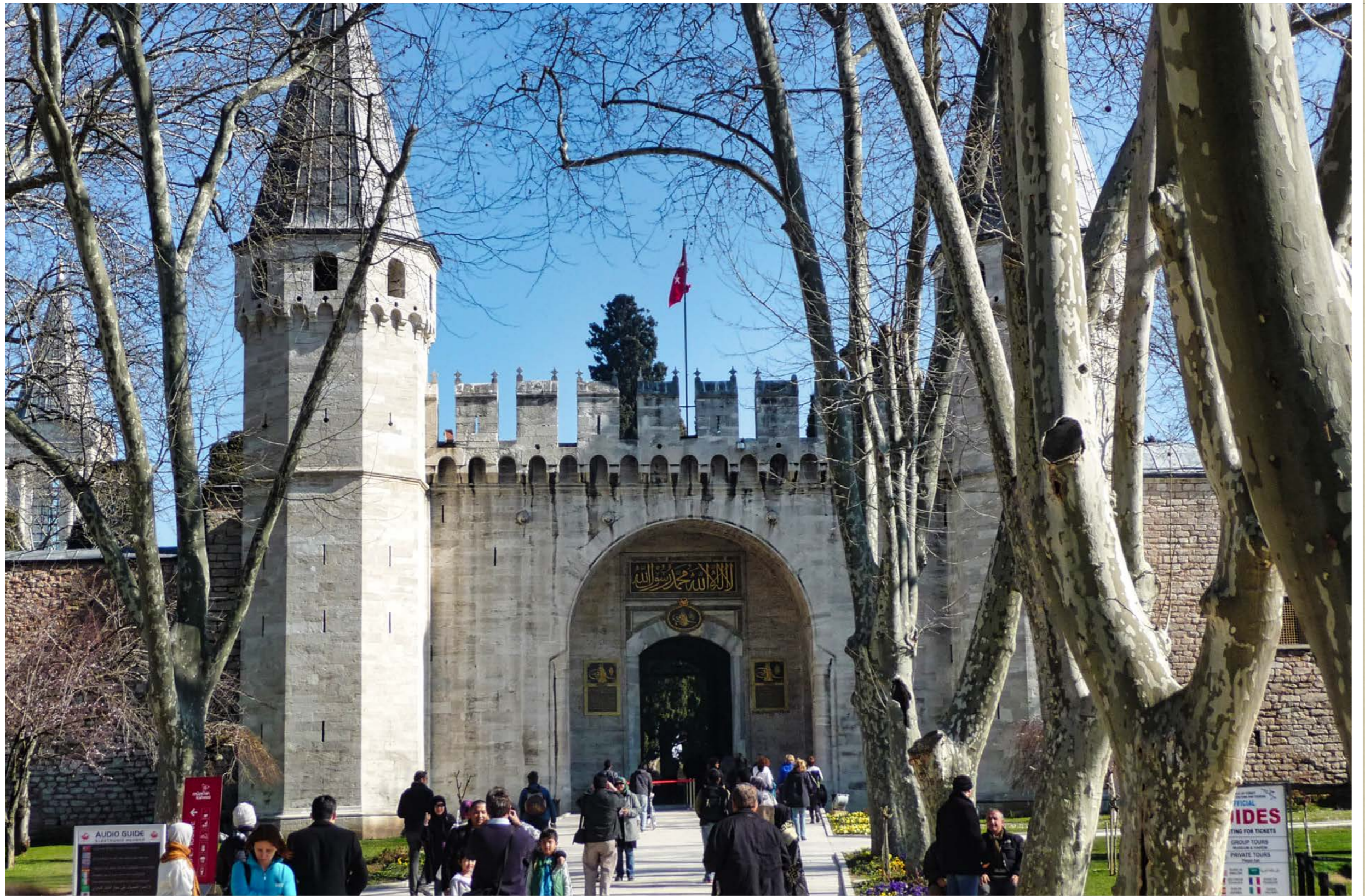




Die Yeni-Camii-Moschee soll im Innern eine der schönsten Moscheen Istanbuls sein, wird aber mehr von Gläubigen als Touristen besucht. Etwas unterhalb der Moschee starten wird mit dem Schiff zu einer Bosphorusfahrt.



Bei einem Glas Chai, wie der köstliche Schwarztee in der Türkei genannt wird, genießen wir die beeindruckende Bosphorusrundfahrt unter der Yavuz-Sultan-Brücke, die Europa und Asien verbindet. Für unsere Weiterfahrt mit dem Reisebus nach Troja nehmen wir für die Dardanellenüberquerung eine der vielen Fähren.



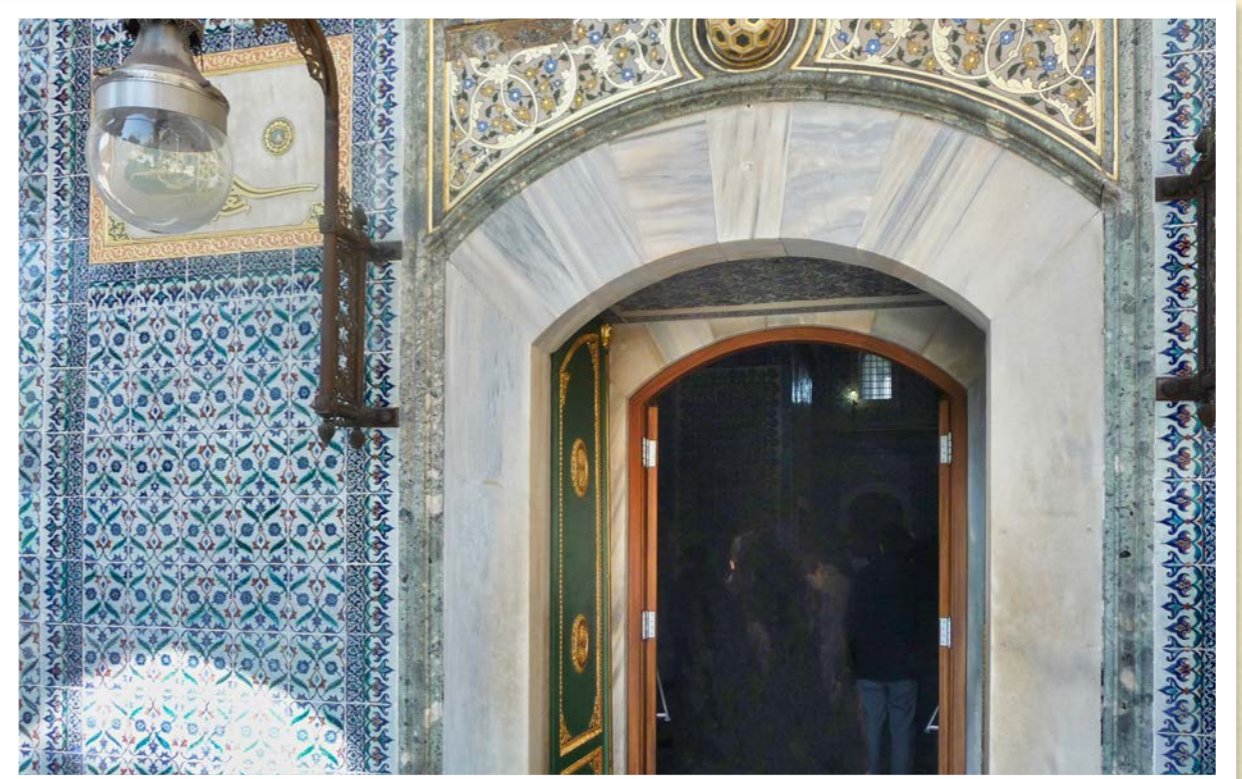
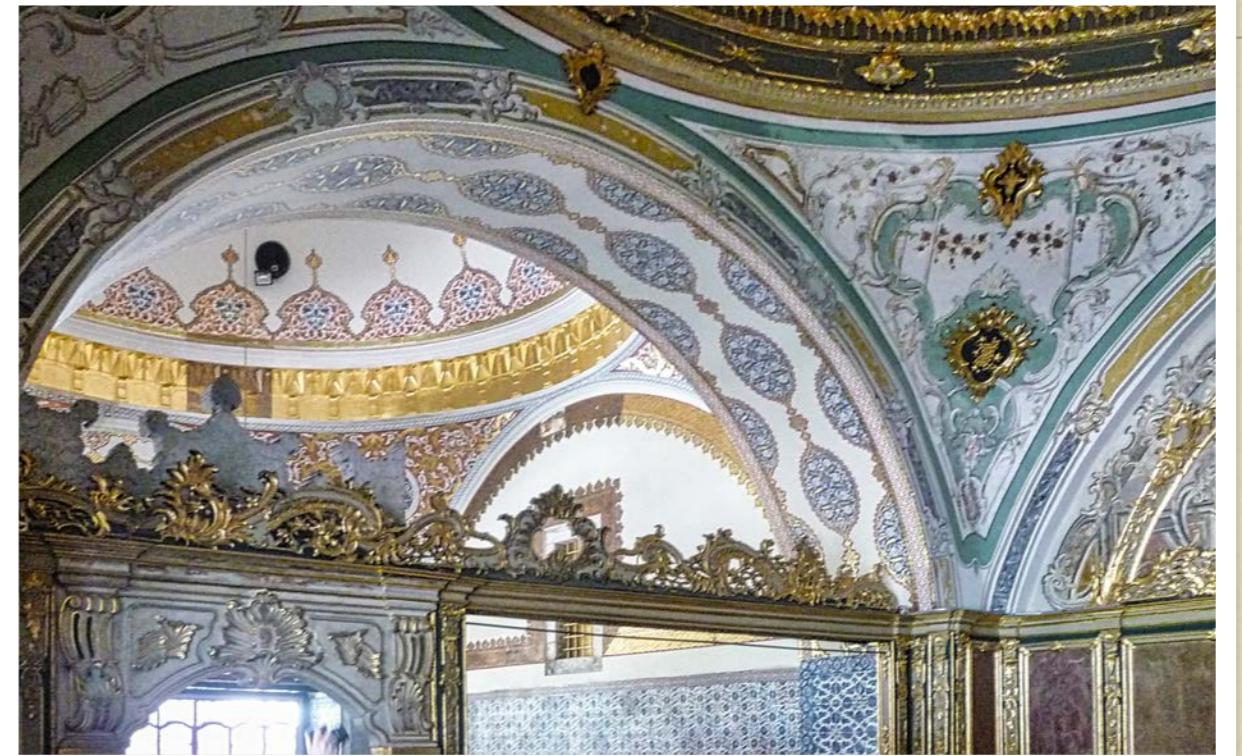
Durch ein mächtiges Eingangstor betreten wir den berühmten, weitläufigen Topkapi-Palast, der viele Jahrhunderte Regierungssitz der Sultane und Verwaltungszentrum des Osmanischen Reiches war.



Der weitläufige Topkapi-Palast ist heute ein großartiges Museum. Neben den Barthaaren des Propheten und einem der ältesten Koranexemplare werden die Waffen Mohammeds und der ersten Kalifen ausgestellt, sowie Sammlungen von wertvollem Porzellan, Juwelen und Gewändern gezeigt.



Zum Serail, der Residenz der türkischen Sultane gehörte auch ein prächtiger Harem mit einem vergoldeten Eingangstor. Mindestens 200 Damen waren dem Sultan zum Zeitvertreib und allerlei Lustbarkeiten zugetan, die ausschließlich von bemitleidenswerten Eunuchen bewacht wurden. Das lässt in unserer monogamen Welt viel Raum für allerlei wilde Phantasien, zu denen nicht zuletzt Mozarts „Entführung aus dem Serail“ beigetragen hat.



Die Residenz des Sultans im innersten Bereich des Topkapi-Palastes zeugt mit ihrer außergewöhnlichen Pracht von der Bedeutung der osmanischen Herrscher. Wer koa, der koa, würde heute ein Bayer zum dem überbordenen, gern gezeigten Reichtum sagen und das Wappen der Sultane mit klaren Ge- und Verboten prangte überall.



Neben so viel Pracht und Reichtum des Topkapi-Palastes ist ein Blick über die herrliche Landschaft am Bosphorus gleich erholsam. Das nächste Ziel unserer Rundreise wird das ehemals mächtige Troja sein.

---

---

# TROJA

---

Um Troja ranken sich viele Geschichten, in der sich überlieferte Wahrheit, Legenden und Phantasie aufregend mischen.

Homer hatte vor 3000 Jahren schon in seinem Werk Ilias vom Schicksal der Stadt Troja berichtet, dabei ist bis heute ungeklärt, ob es Achilles, Hector, Odysseus und die schöne Helena überhaupt gegeben hat.

Wahr oder nicht wahr: Es ist zumindest eine nette Geschichte um die Liebe, in der Paris, der Prinz von Troja, Helena, die Frau von König Menelaos von Sparta entführt. Mit Hilfe der großen Flotte von Agamemnon, dem König von Mykene und Bruder von Menelaos gelingt schließlich nach langer Belagerung von Troja mit seinem König Priamos und seinen Söhnen Paris und Hector mit der List des berühmten Trojanischen Pferdes die Rache und die Rückkehr von Helena.

Nicht zuletzt durch die erfolgreichen Ausgrabungen des Deutsche Heinrich Schliemann hat der Name Troja bei uns einen berühmten Klang.

Eine große strategische Bedeutung hatte Troja zu seiner Zeit an der bedeutenden Handelsroute der gefährlichen Dardanellendurchfahrt auf jeden Fall.

Vielleicht ging es damals schon mehr um Macht und Kohle als um die Liebe...

---





Das ist er also, der Nachbau des berühmten Trojanischen Pferdes am Eingang zur Stadt.



Wenn alte Steine reden. - Unser Reiseleiter Dschingis scheint hier jeden Stein zu kennen und wird nicht müde uns die Geschichte von Troja mit den verschiedenen Siedlungsepochen anschaulich näher zu bringen.



Jahrhunderte verbrachten zahllose Reisende und Forscher damit, das legendäre Troja zu finden und zu erkunden. Erst durch Heinrich Schliemann weiß man, dass sich das einstige Troja im Westen der Türkei befand und auch mehr als 100 Jahre nach der Entdeckung wird in Troja immer noch archäologisch gegraben. Die alten Stadtmauern aus erkennbar verschiedenen Epochen sind wieder sichtbar und bei den gepflasterten Wegen fragt man sich, welche historischen Figuren dort schon drüber gelaufen sind.

---

# PERGAMON

---

Pergamon war eine bedeutende Stadt in der Antike und im 3. und 2. Jahrhundert vor Christus die Hauptstadt des Pergamenischen Reiches, das sich über große Teile Kleinasiens erstreckte und befindet sich etwas 80 km entfernt vom heutigen Izmir.

Nach einer antiken Legende wurde das nach Pergamon benannte Pergament in dieser Stadt erfunden. Tatsächlich war Pergamon ein Zentrum der Pergamentproduktion.

Bekannt war Pergamon nicht nur wegen seiner Tempel, sondern auch wegen seiner Bibliothek, immerhin die zweitgrößte der Welt. Die größte Touristenattraktion ist aber der Pergamon-Altar. Heute noch stehen dort Überreste dieses wunderschönen Gebäudes.

Zu Pergamon gehört auch der berühmte Zeus-Altar. Groß und mächtig befand er sich auf einem von zwei Adlern bewachten Hügel. Die mächtigen Überreste des Zeus-Altars wurden 1871 nach Berlin gebracht und lassen auf eine enorme Größe schließen.

Der Göttervater Zeus gab sich schließlich nie mit Kleinigkeiten zufrieden.

Heute noch sind diese antiken Kunstwerke im Pergamon-Museum in Berlin zu bewundern, die die Türkei verständlicherweise wieder in die Heimat zurückholen möchte.

---

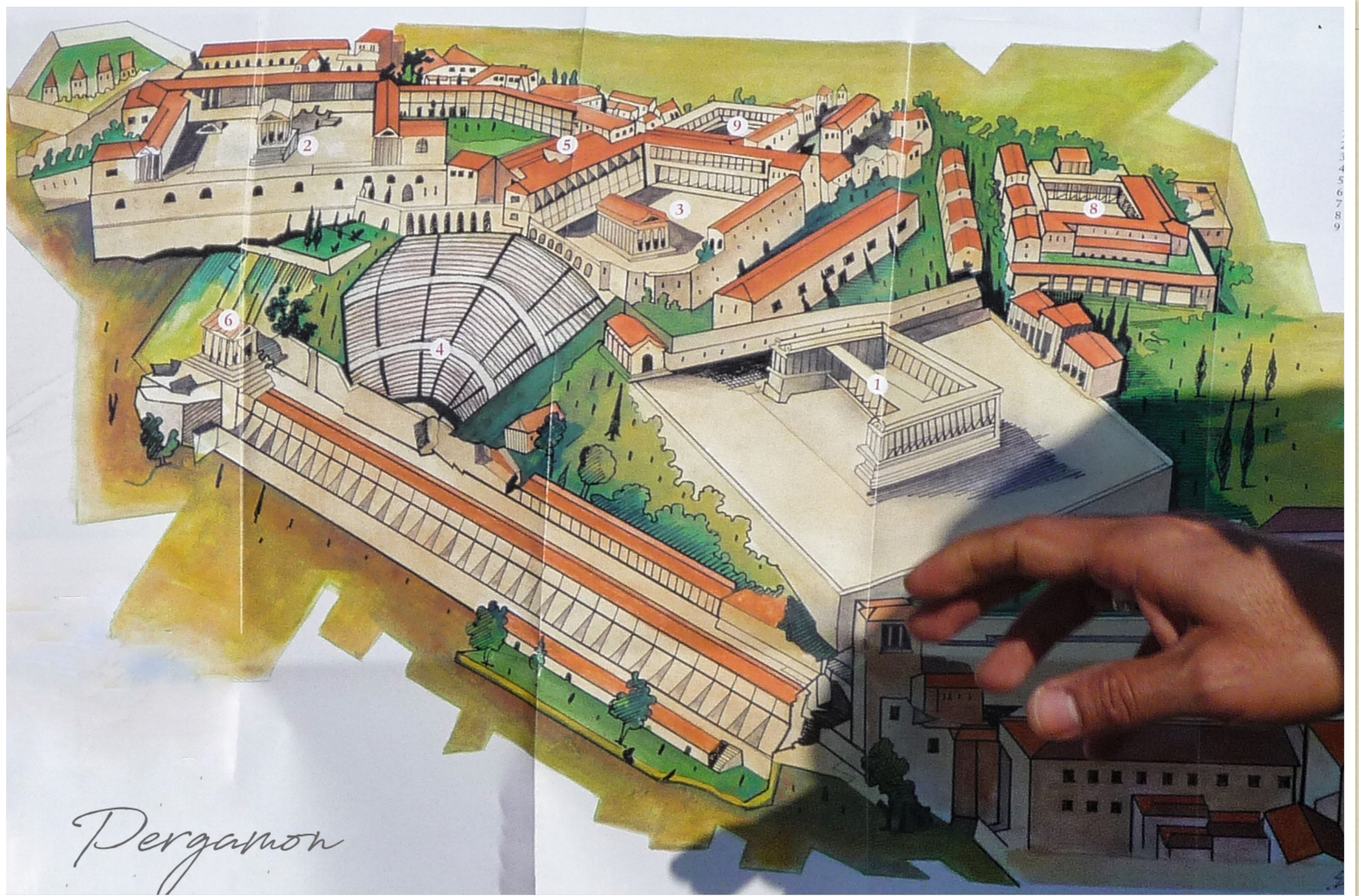


Zunächst geht es mit der Seilbahn hoch hinaus zu den antiken Stätten.



Überall finden sich jahrhundertealte Reste der Vergangenheit und eine tolle Aussicht haben wir von hier obendrein. Heute gilt: Keine alten Steine aus der Türkei mitnehmen. Das steht unter Strafe.

---



Unser engagierter Reiseleiter Dschingis erläutert uns die enormen Ausmaße der früheren Hauptstadt des Pergamenischen Reiches mit allen wichtigen antiken Bauten.



Pergamon zeigt anhand korinthischer Importkeramik sehr alte Besiedlungsspuren aus dem 8. Jahrhundert vor Chr. und wird literarisch schon 400 v. Chr. erwähnt. Aus dieser Zeit stammen auch die Reste des Athenatempels. Nach den Griechen kamen die Perser, die von Alexander dem Großen wieder vertrieben wurde. Die Blütezeit Pergamons mit dem Höhepunkt an Macht und Ausdehnung lag in der Zeit von 281 bis 139 v. Chr. unter den eigenen Königen.





Rund um die alten Gemäuer ziehen sich schon im frühen Frühjahr wunderbare Blütenteppiche. Da sind wir in heimischen Gefilden noch längst nicht so weit. Diese Pracht ist wunderbar anzuschauen.

---



Das gut erhaltene antike Theater von Pergamon liegt mit seiner einmaligen landschaftlichen Kulisse am Hang des 330 Meter hohen Burgberges hoch über der heutigen Kleinstadt Bergama.



Vom Burgberg haben wir einen tollen Blick auf die Kestel-Talsperre in der Nähe von Bergama.

---

# EPHESUS

---

Ephesus war in der Antike eine der bedeutendsten und größten Städte Kleinasiens und zugleich kulturelles Zentrum, das den Tempel der Artemis als eines der früheren sieben Weltwunder beherbergte. Besiedelt war Ephesus bereits um 5000 v. Chr.

Lange war Ephesus eine der größten Hafenstädte der Region und gehörte zum Königreich Pergamon. Im Jahr 133 v. Chr. fiel Ephesus an das Römische Reich.

In Ephesus wandeln wir auf biblischen Spuren. Doch davon berichtet unser muslimischer Reiseleiter Dschingis leider recht wenig.

Mehr als drei Jahre lebte hier auch der Apostel Paulus und schrieb hier die aus der Bibel bekannten Briefe an die neu gegründeten christlichen Gemeinden von Korinth und Philippi.

Etwas ausserhalb von Ephesus soll in einem kleinen Haus die Gottesmutter Maria mit dem Apostel Johannes gelebt haben, das auch schon von den beiden Päpsten Johannes Paul II und Benedikt XVI besucht worden ist. Zu diesem von Christen und Muslimen anerkannten Wallfahrtsort haben wir es leider nicht geschafft.

Für die Muslime ist der Wallfahrtsort deshalb von Bedeutung, weil Maria die einzige Frau ist, die im Koran erwähnt wird.

---



Die Kuretenstraße ist die ehemalige Prachtstraße, die von der großen Celsus Bibliothek bis zum Heraklestor am Eingang der Oberstadt führte. Die Reste der ehemals vollständig mit Marmor gepflasterten Straße war auf beiden Seiten von vielen Prachtbauten mit Statuen, Reliefs und dem Hadrianstempel gesäumt. In dieser reichen antiken Metropole wandelte nachweislich auch der Apostel Paulus.



Das kleine Odeontheater war insbesondere wichtigster Treffpunkt des Stadtsenats von Ephesus, Die gewählten Aristokraten des Senats bestimmten im Odeon über alle wichtigen Angelegenheiten der Stadt.



Das bedeutendste Wahrzeichen von Ephesus ist die vor 1.900 Jahren errichtete Celsus Bibliothek. Sie gilt als die größte Bibliothek der Antike nach Alexandria und wurde gestiftet von Julius Celsus, einem reichen Römer, der hier auch seine letzte Ruhestätte fand.



Auf der Gemeinschaftstoilette ging es offenbar sehr gesellig zu. Während des Geschäftes hockten Männer und Frauen einträchtig nebeneinander im Plausch vereint. In der Mitte des Platzes spielte noch Musik dazu. Intimsphäre war unbekannt. Überliefert ist auch, dass im Winter Sklaven auf den Toiletten sitzen mussten, um den kalten Marmor für die reichen Römer anzuwärmen. Die prächtige Fassade des Hadrianstempels ist noch gut erhalten. Hadrian war einer der mächtigsten Kaiser des römischen Reiches.



---

# APHRODISIAS

---

Die antike Stadt Aphrodisias an der südlichen Ägäis verdankt ihrem Namen der hingebungsvollen Verehrung der griechischen Göttin Aphrodite, als Göttin der Liebe.

Dieses Zentrum der Aphrodite-Verehrung ließ auch den Handel und die Wirtschaft aufblühen und der neue Reichtum ermöglichte den Fortschritt von Wissenschaft und Kunst.

Vor allem die Bildhauerei erblühte durch die vielen dort vorhandenen Steinbrüche, von wo aus das gesamte römische Reich mit Marmorstatuen beliefert wurde.

Nach dem Einzug des Christentums und dem späteren Untergang des Römischen Reiches verlor Aphrodisias seine Bedeutung.

Ihre Entdeckung etwa 100km von Pamukkale entfernt, gilt als eine der größten archäologischen Sensationen des späten 20. Jahrhunderts. Aphrodisias gehört damit zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Türkei.

---

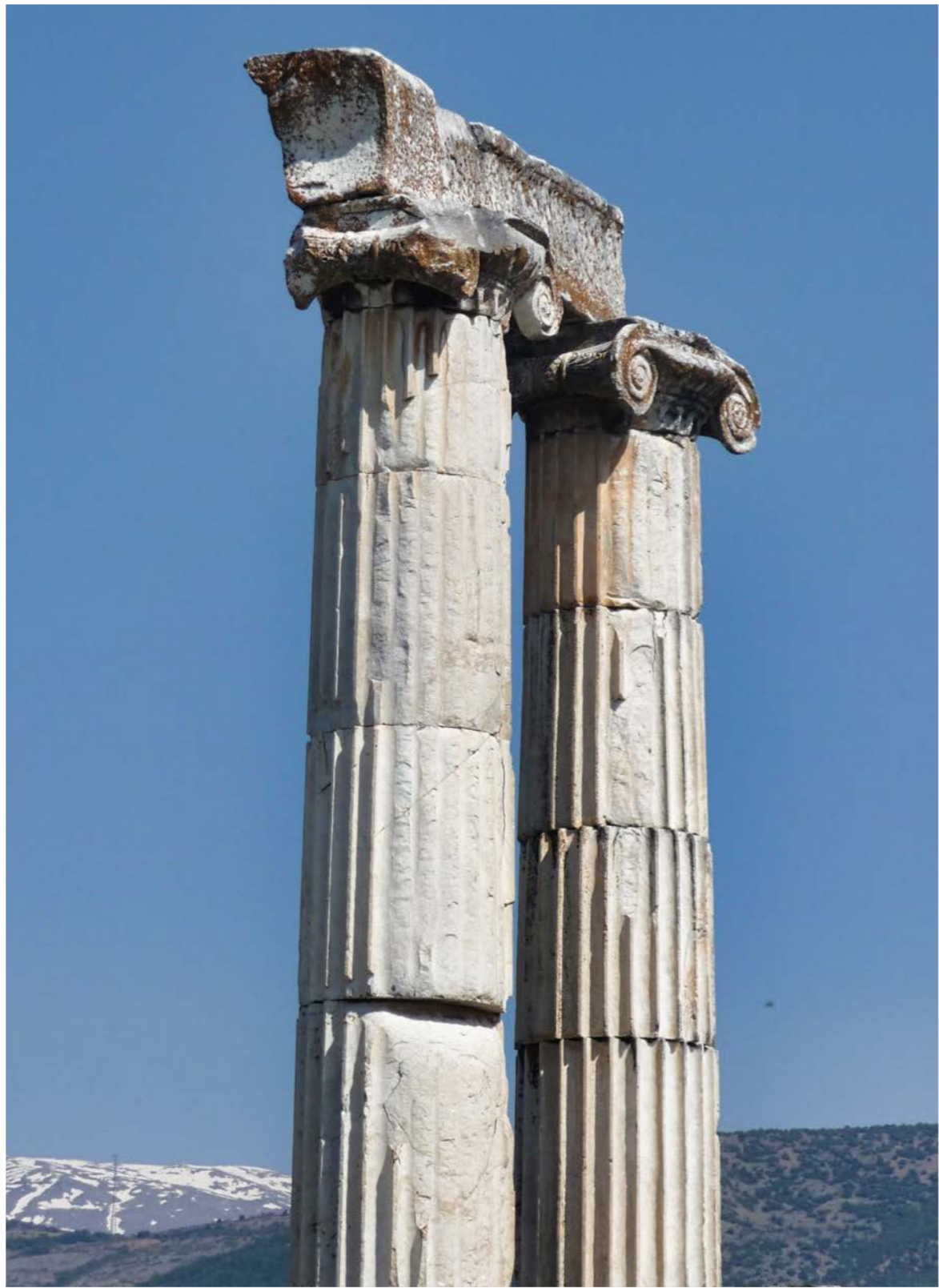


Die schneebedeckten Berge des Taurusgebirges bieten eine wunderbare Kulisse zu den mächtigen Säulen von Aphrodisias und der Blütenpracht des beginnenden türkischen Frühlings.



Die Säulen des bekannten Aphrodite-Tempels sind noch gut erhalten.

---



In Aphrodisias sehen wir viele Meisterwerke der antiken Architektur und Bildhauerei. Dazu zählen auch die mächtigen Säulen des Aphrodite-Tempels. Sehenswert ist auch das besterhaltendste Stadion des Altertums mit dem für damalige Verhältnisse enormen Fassungsvermögen von mehr als 30000 Besuchern.



Viele wertvollen Ausgrabungsstücke wurden in das eigens dafür erbaute Aphrodisias-Museum verbracht, um sie vor Witterungseinflüssen zu schützen. Unter diesen Schätzen befinden sich Kaiserbüsten, Statuen und Reliefs.

---

# PERGE

---

Durch die Nähe zu den touristischen Zentren wie Antalya an der türkischen Riviera ist Perge zwar nicht überlaufen, aber ein sehr gut besuchtes, ideales Ziel für einen Ausflug der kulturinteressierten Badeurlauber zu den gut erhaltenen antiken Stätten.

In Perge folgen wir wieder urchristlichen Spuren, denn im Amphitheater dieser einflussreichen Stadt predigten schon der Apostel Paulus und Barnabas, der als wichtigster frühchristlicher Missionar Antiochiens gilt.

Perge ist berühmt für seine gut erhaltenen Ruinen aus späthellenistisch-römischer Zeit, die heute noch die damalige Stadtanlage anschaulich vermitteln.

Der bei Griechen und Römern übliche städtische Marktplatz ist noch recht gut erhalten und war früher Kult- und Versammlungsplatz

Möglicherweise hat sich auf dem Tafelberg nahe der Stadt eine Akropolis befunden. Um das zu beweisen, wird dort immer noch eifrig gegraben.

Die Anlage ist sehr interessant, aber auch sehr weitläufig. Wir machen heute etwas Pause von den alten Steinen und gehen bei weitem nicht alle Säulen und Sehenswürdigkeiten ab. Auch das Amphitheater schenken wir uns...

---



Die 300 Meter lange, gepflasterte und viel befahrene Kollonadenstraße ist noch gut erhalten und zeigt tiefe Furchen von den Eisenrädern des Altertums. Die Säulen der Gebäude links und rechts der Straße sind noch vorhanden, ebenso wie Überreste von Bürgersteigen und Mosaiken. Es dürfte früher eine geschäftige, mondäne Stadt gewesen sein.



Der Wasserverbrauch der Römer war früher sehr hoch. Über einen offenen Kanal floss das Wasser reichlich bis zum Brunnen und zur beliebten Therme der Stadt.

---



---

# HIERAPOLIS UND PAMUKKALE

---

Oberhalb der Kalkstein-Terrassen Pamukkale nahe der Stadt Denizli befinden sich die Ruinen der antiken Stadt Hierapolis.

Angeblich liegt hier ein Tor zur Unterwelt und es gab dort tatsächlich schon eine Reihe mysteriöser, plötzlicher Todesfälle von Mensch und Tier. Wissenschaftlich erklärt wird das heute mit dem Austritt giftiger Dämpfe an manchen Stellen, die die wissenden Priester nutzten, das gemeine Volk im (Irr-)Glauben zu halten.

Den gefährlichen, unterirdischen Gas-See gibt es noch immer. Deshalb werden Besucher über Treppen in großem Bogen um die kritischen Stellen geleitet.

Mit über 1200 Steingräbern ist Hierapolis die größte Nekropole Anatoliens.

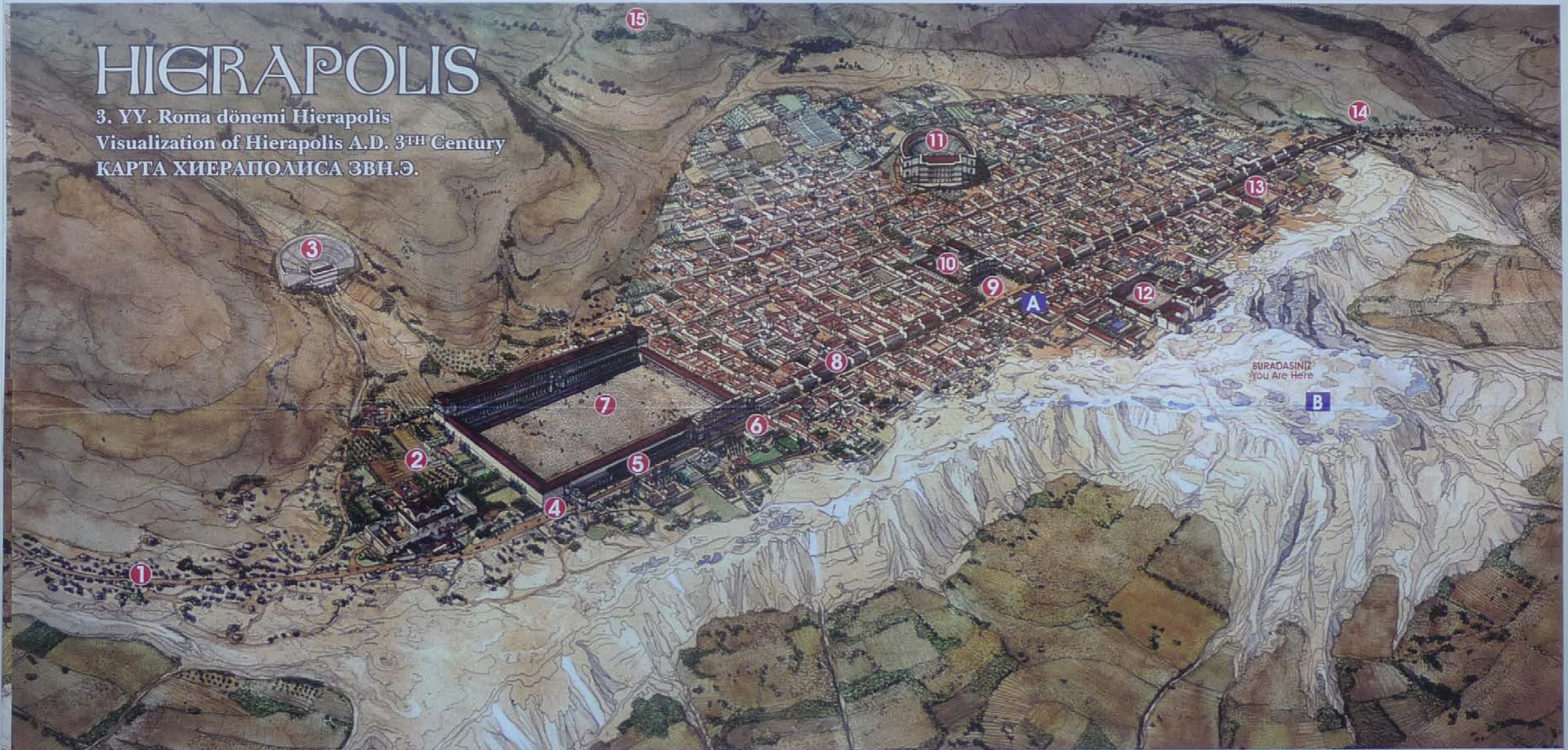
Ein Höhepunkt unserer Reise war sicher auch der Besuch der Kalksinterterrassen von Pamukkale, die aus dem stark kalkhaltigen Wasser der dortigen Thermalquellen entstanden sind.

Pamukkale ist eine unglaubliche Naturschönheit und wir erleben nach einem Fußbad mit angeblich heilender und gesundheitsfördernder Wirkung, einen einmalig schönen Sonnenuntergang über den fast schneeweißen Kalksinterterrassen.

Baden, wie es die Römer früher machten, ist heute nicht mehr erlaubt.

---

- |  |   |   |   |  |   |  |   |
|--|---|---|---|--|---|--|---|
| <b>1</b> Kuzey Nekropolis<br>Northern Necropolis<br>Северный Некрополь | <b>3</b> Şehir Dışındaki Tiyatro<br>Suburban Theatre<br>Театр | <b>5</b> Umumi Tuvalet<br>Latrina<br>Агора                              | <b>7</b> Agora<br>Агора<br>Агора                                | <b>9</b> Tapınak Çeşmesi<br>Temple Nymphaeum<br>Средневековая крепость                   | <b>11</b> Tiyatro<br>Theatre<br>Театр           | <b>13</b> Gymnasium<br>Gymnasium<br>Гимнасий                                 | <b>15</b> Aziz Philippe Martyrion<br>Saint Philippe Martyrion<br>Мартирий Святого Филиппа |
| <b>2</b> Hamam – Kilise<br>Baths – Basilica<br>Баня - Базилика         | <b>4</b> Frontinus Kapısı<br>Frontinus Gate<br>Ворота Фронтия | <b>6</b> Triton Çeşmesi<br>Nymphaeum of the Tritons<br>Источник Тритона | <b>8</b> Frontinus Caddesi<br>Frontinus Street<br>Улица Фронтия | <b>10</b> Apollon Tapınağı<br>Temple of Apollon<br>Храм Аполлона и Центр<br>Предсказаний | <b>12</b> Büyük Hamam<br>Large Baths<br>Колонна | <b>14</b> Güney Roma Kapısı<br>South Roman Gate<br>Южные Византийские ворота | <b>A</b> Antik Havuz / Ancient Pool<br>Античный Бассейн                                   |
|  |   |   |   |  |   |  | <b>B</b> Travertenler / Pamukkale Travertines<br>Травертины Памуккале                     |



T.C.  
KÜLTÜR VE TURİZM BAKANLIĞI  
KÜLTÜR VARLIKLARI VE MÜZELER  
GENEL MÜDÜRLÜĞÜ



Auf der Karte erkennt man gut die frühere Ausdehnung von Hierapolis und der darunterliegenden, schneeweißen Kalksinterterrassen, deren kalkhaltiges Wasser eine heilende Wirkung nachgesagt wird.



An den Ruinen von Hierapolis wird immer noch gegraben und auch restauriert.

---



Viele alte, geschichtsträchtige zerbrochene Steine unter Palmen und im Hintergrund die noch schneebedeckten Berge bilden einen schönen Kontrast in der warmen Frühlingssonne.

---



In Hierapolis sind noch viele Bauwerke aus dem Altertum gut erhalten. Immerhin sind die auch schon 2000 Jahre alt und stammen aus dem Königreich Pergamon und wurden 133 v. Chr. von den Römern übernommen.

---



Das sind sie also, die berühmten weißen Kalksinterterrassen. Gut zu erkennen sind die natürlichen Becken in der schon sehr tief stehenden Sonne am späten Nachmittag.

---



Die Kalksinterterrassen von Pamukkale gehören zum Unesco-Naturerbe.

---



Im Licht der Nachmittagssonne wirkt die einmalige Landschaft fast unwirklich.

---





Früher durfte man in den Becken dieses natürlichen Heilbades noch ausgiebig baden. Seit mehr als 20 Jahren ist das wegen des übermäßig großen Andrangs und zum Schutz der Natur streng verboten.

---



Ein bisschen was geht noch: In den äußeren Bereichen kann man noch durch das Wasser waten. Dieses besondere Erlebnis lassen auch wir uns natürlich nicht entgehen.

---



Über die angelegten Wege genießen wir den Spaziergang in der untergehenden Sonne. Für einen Besuch in Pamukkale scheint der Nachmittag nicht nur für Fotografen die schönste Tageszeit zu sein.

---



Mehr als 1200 Sarkophage finden sich noch in der Totenstadt von Hierapolis. Es ist die größte Nekropole Anatoliens. Über die breite Zuwegung verlassen wir entlang vieler reich verzierten Sarkophage im letzten Abendlicht den Ort, der im 14. Jahrhundert bei einem verheerenden Erdbeben weitgehend zerstört wurde.



Die Zerstörungen durch zwei schwere Erdbeben waren im Laufe der Jahrhunderte schon gewaltig. Im letzten Licht des Tages leuchten die alten Ruinen in einem rosaroten Licht.

---



Wirklich erst kurz vor Einbruch der Dunkelheit verlassen wir die mit ihrer Schönheit außergewöhnlich beeindruckenden Orte Hierapolis und Pamukkale.

---

---

# ANTALYA

---

In Antalya endet unsere Landreise von Istanbul entlang der Ägäis bis zu den bekannten Badeorten an der türkischen Riviera.

Damit ist unsere Reise noch nicht ganz beendet, denn es schließt sich noch eine Woche Badeurlaub im Hotel Meryan in Antalya zur Erholung für uns an.

Von unseren neuen Urlaubsfreunden aus Lindau müssen wir uns aber leider hier verabschieden, da sie nur die Landreise, aber nicht die Verlängerung im Badehotel gebucht haben.

Bevor es in das Badehotel geht, machen wir noch eine Stadtrundfahrt in Antalya mit der Möglichkeit zum Einkauf, die wir auch nutzen.

Den Wasserfall des Flusses Düden, der hier ins Mittelmeer stürzt, als Wahrzeichen von Antalya besuchen wir natürlich auch.

Im Fazit müssen wir sagen, dass die Türkei ein wunderschönes Reiseland mit vielen außergewöhnlichen Sehenswürdigkeit ist und die Gastfreundschaft der Türken sehr groß ist. Einen Tee bekommt man beim ausgiebigen Handeln mit großer Freundlichkeit immer serviert.

---



Wir shoppen etwas in der schönen Altstadt von Antalya und schauen uns den Uhrturm und die Tekeli Mehmet Pascha Moschee zumindest von außen an.





Der Fluss Düden ergießt sich in einem breiten Wasserfall direkt ins Mittelmeer.

---



Da gibt es doch gleich ein Erinnerungsfoto am Wasserfall. Sonst ist es ja meist das Los des Fotografen, hinter der Kamera zu stehen und nicht mit auf dem Bild zu sein.



Das Badehotel Meryan bietet einen angenehmen Komfort und das Wetter spielt auch mit. Bei angenehmen Temperaturen genießen wir die Frühlingssonne am Pool. Baden im Pool ist durchaus möglich, nur im Meer ist es uns noch deutlich zu frisch.